©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. XI. Nro. 1. Jänner. **1860.**

Inhalt: Vereinsnachrichten. — J. L. Neugeboren: Systematisches Verzeichniss der in den Straten bei Bujtur auf Unter-Pesteser Dorfs-Gebiet unweit Vajda-Hunyad vorkommenden fossilen Tertiär-Molluskengehäuse.

Vereinsnachrichten

für den Monat Jänner 1860.

Indem wir die erste Nummer des eilften Jahrganges unserer Vereins-Schriften erscheinen lassen, können wir im Rückblicke auf die Vergangenheit uns getrost der Hoffnung unsers Fortbestehens durch fortschreitende Befestigung im Innern und erfreuliche Ausdehnung nach Aussen hingeben. Unsere Mitglieder vermehren sich in erfreulicher Weise, zu unsern Sammlungen fliessen von vielen Seiten Beiträge ein, die Anzahl der Mitarbeiter an dieser unserer Zeitschrift nimmt zu und hochherzige Gönner des Vereins gewähren huldvoll jene Unterstützung, unter welcher die Wissenschaften leichter gedeihen.

So wollen wir denn getrost in bisher gewohnter Weise auch während dieses Jahres die betretene Bahn fortsetzen, wollen die Körner der Wissenschaft sammeln, wo sich uns dazu Gelegenheiten darbieten, dieselben aber nicht engherzig hinter Schloss und Riegel, Anderen unzugänglich, nur für uns behalten, sondern zum Gemeingute aller Freunde der Naturkunde in Schrift und Druck ausprägen.

Das hohe k. k. Statthalterei-Präsidium hat mit Zuschrift vom 21. Jänner diesem Vereine in Berücksichtigung seiner erspriesslichen

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Thätigkeit in der Lösung seiner gemeinnützigen Aufgaben neuerdings einen Unterstützungs-Betrag von dreihundert Gulden öster. Währ. zur Förderung der Vereinszwecke huldvoll übersendet. Der Vereins-Ausschuss hat nicht gesäumt dem hohen k. k. Statthalterei-Präsidium den Ausdruck seines tiefgefühlten Dankes für diese dem Verein zugewendete namhafte Unterstützug in einer eigenen Adresse zu unterbreiten.

Die dem Vereine in dem hohen Präsidial-Schreiben zu Theil gewordene Anerkennung seiner Bestrebungen, die Kenntniss des Vaterlandes in naturwissenschaftlicher Richtung zu fördern, wird nicht verfehlen dem Vereine nicht nur die Mitglieder zu erhalten sondern auch zu mehren, und auf den leitenden Ausschuss ermuthigend einzuwirken, die betretene Bahn beharrlich fortzuschreiten.

Der Vereinskasse sind ferner noch zwei Geldbeträge zur Förderung der Vereinszwecke zugegangen; der eine von 20 fl. ö. W. von Seiten Sr. Hochwohlgeboren, des Herrn k. k. Ministerialrathes Rudolf Peithner v. Liechtenfels in Klausenburg, Ehrenmitglied des Vereins, und der zweite von 10 fl. ö. W. von Seiten Sr. Hochgeboren des Herrn Hofrathes Franz Baron v. Salmen in Wien, ebenfalls Ehrenmitglied dieses Vereins. Diese beiden Spenden werden mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes gegen die hochherzigen Gönner zur Kenntniss der Vereins-Mitglieder gebracht.

Durch die königl. preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin ist diesem Vereine nachstehende, von dem Comité zur Gründung einer **Alexander v. Humboldt-Stiftung** für Naturforschung und Reisen, ausgegangene Einladung zugekommen:

„Wenn in den Jahrhunderten nur vereinzelt Männer erstehen, welche wie Aristoteles, wie Leibnitz, forschend und vereinigend, die vielseitige Wissenschaft ihrer Zeit in sich darstellen: so gehört Alexander v. Humboldt, kühn und sorgfältig, tiefblikkend und umfassend, gedankenreich und lichtvoll, unter diese wenigen, mächtigen Geister der Menschheit, ein Stolz und eine Freude der Zeitgenossen auf beiden Halbkugeln der Erde. In den Wissenschaften stirbt nicht was er anregte; es geht durch eigene Kraft zeugend weiter. Aber seine Stelle im Leben ist leer geworden und jene helfende, immer bereite Liebe, jener unermüdliche fördernde Eifer, welche aufstrebende, wissenschaftliche Kräfte jedes Landes bei ihm fanden, sind hingeschieden. Niemand vermag solchen Beistand mit dem Erfolg Alexander von Humboldt's zu leisten; dennoch ist es ein natürlicher Wunsch dieser edlen Seite seiner grossen Wirksamkeit in einer Stiftung auch über sein Leben hinaus Dauer zu schaffen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Es ist daher die Absicht, unter dem Namen der Humboldt-Stiftung eine Stiftung des Dankes zu gründen, welche bestimmt ist, hervortretenden Talenten, wo sie sich finden mögen, in allen den Richtungen, in welcher Alexander v. Humboldt seine wissenschaftliche Thätigkeit entfaltete, namentlich zu naturwissenschaftlichen Arbeiten und grösseren Reisen Unterstützung zu gewähren. Es wird dabei vorgeschlagen, der wissenschaftlichen Körperschaft, welcher er seit fast 60 Jahren und bis zu seinem Lebensende thätig und treu angehörte, welche noch wenig Wochen vor seinem Tode sein belebendes Wort in einer ihrer Sitzungen vernahm, der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, die Bestimmung über die Verwendung anzuvertrauen. Sie hat sich auf eine Anfrage bereit erklärt, nach Massgabe des zusammenkommenden Kapitals das Statut der Stiftung zu entwerfen, in Gemeinschaft mit dem Comité festzustellen, und für würdige Verleihung an schon erprobte oder hoffnungsreiche Talente Sorge zu tragen.

Indem wir einen solchen Zweck verfolgen, kennen wir die durch die Zeitläufe verdoppelten Schwierigkeiten. Aber wir scheuen uns nicht, in kriegsbewegten Tagen getrost die ewige Friedensaufgabe der völkerverbindenden Wissenschaft fortzusetzen. Es gilt dem dankbaren Gedächtniss Alexander v. Humboldt's, und darum scheint es kein unmöglicher Gedanke, die Fürsten, die ihn ehrten, die Genossen des Standes, welchem er durch die Geburt angehörte, die wissenschaftlich Gebildeten, die ihn bewundern, die Gelehrten, die sein centraler Geist an sich fesselte, die Kreise des Handels und der Gewerbe, denen seine Forschungen wie seine Verbindungen zu Gute kamen, die hervorragenden Männer in den europäischen Culturvölkern, in welchen er schafte, sowie in den Ländern beider Welten, welche er wissenschaftlich aufschloss und auf eine Zukunft hinwies, zu einem lebenden Denkmal seines Namens, das für die Wissenschaft wirkend von Geschlecht zu Geschlecht gehe, thätig zu vereinigen.

In diesem Sinne erlauben wir uns zu einer Sammlung für eine Humboldt-Stiftung einzuladen. Wir bitten die betreffenden Summen an das Banquierhaus Mendelssohn & Co. in Berlin einzusenden. Auch sind die Unterzeichneten bereit Beiträge in Empfang zu nehmen und dahin abzuliefern. Das gesammelte Capital wird mit pupillarischer Sicherheit belegt und die Zinsen sollen zu obigen Zwecken verwandt werden. Nach einem halben Jahre werden wir öffentlichen Bericht erstatten.

So empfehlen wir denn voll Vertrauen ein Unternehmen, das bis in ferne Zeiten in Alexander v. Humboldt's Sinn wirken und seinen Namen bezeugen soll, der thätigen Fürsorge aller

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

derer, welche in Wahrheit die Grösse des Dahingeschiedenen dankbar erkennen."

Berlin, den 28. Juni 1859.

Das Comité der A. v. Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen:

Abeken,
Geh. Legationsrath.

v. Bethmann-Hollweg,
Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Boeckh,
Geh. Reg.-Rath u. Professor, Secretar der Akademie der Wissenschaften.

Freih. v. Bunsen,
Wirkl. Geh.-Rath.

v. Bergh,
Oberst und Chef des Generalstabs des Garde-Corps.

Dove,
Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Stellvertretender Vorsitzender des Comités.

E. du Bois-Reymond,
Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Ehrenberg,
Professor, Secretar der Akademie der Wissenschaften.

Encke,
Professor u. Direktor der Sternwarte, Secretar der Akademie der Wissenschaften.

Flottwell,
Staatsminister.

Haupt,
Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Stellvertretender Schriftführer des Comités.

Krausnick,
Geheimer Ober-Regierungsrath und Ober-Bürgermeister von Berlin.

Lepsius,
Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

G. Magnus,
Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender des Comités.

A. Mendelssohn,
Geh. Commercienrath, Schatzmeister des Comités.

Fürst B. Radziwill.

L. Reichenheim,
Commerzienrath.

C. Ritter,
Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Stüler,
Geh. Ober-Baurath.

Trendelenburg,
Secretar der Akademie der Wissenschaften, Schriftführer des Comités.

Virchow,
Professor.

Wagner,
K. Schwed. und Norweg. Consul.

v. Willisen,
General-Lieutenant und Ober-Stallmeister.

Wir erlauben uns die Unterstützung der obigen, von gefeierten Männern der Wissenschaft in Antrag gebrachten Stiftung, die zum Andenken des grössten Gelehrten deutscher Nation dieses Jahrhunderts

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

zur Förderung der Natur- und Länderkunde in das Leben gerufen wird, den Mitgliedern unsers Vereins auf das Wärmste zu empfehlen; wir fühlen uns hiezu um so entschiedener aufgefordert, als Alexander v. Humboldt's unermüdetes Forschen auf dem Gebiete der Naturkunde, der hiemit in engster Verbindung stehende Fortschritt derselben und die Bekanntschaft mit den nicht minder anregenden als belehrenden Schriften Alexander von Humboldt's einen nicht geringen Antheil an der Gründung unsers Vereins gehabt haben.

Der Vorstandsstellvertreter J. L. Neugeboren wird sich ein Vergnügen daraus machen, die von Vereinsmitgliedern dieser Stiftung zugedachten Beiträge vorläufig zur weitern Beförderung nach Berlin an die in der Einladung angezeigte Firma zu übernehmen.

Herr Adolf Sennoner in Wien übersandte zur Vermehrung des Vereins-Herbars eine Partie getrockneter Pflanzen aus den Süd-Provinzen des europäischen Russlands, wofür man sich Wohldemselben zum wärmsten Danke verpflichtet fühlt.

Für die Vereins-Bibliothek gingen ein:

Atti della societá geologica residente in Milano. Vol. I. 2 und 3. (Im Tausch gegen die Vereinsschriften).
Draba Kotschii Stur; Separatabdruck aus der österreichischen botanischen Zeitschrift von Dr. Stur.
Versuch einer Aufzählung der phanarogamischen Nutzpflanzen Oesterreichs von Dr. Stur. (Geschenke des Herrn Verfassers).
Monographie de la famille des Resedacées par Mr. Jean Mueller.
Beobachtungen über Radiaten und Würmer in Nizza.
Mineralogische Mittheilungen von A. Kengott. (Geschenke des Herrn Kengott, Prof. in Zürich).

Dem Vereine sind als wirkliche Mitglieder beigetreten die Herren:

Julius Wächter, k. k. Finanzrath in Hermannstadt.

Carl v. Thorma, Gutsbesitzer in Csicso-Keresztur.

E. A. Bielz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Vereinsnachrichten für den Monat Jänner 1890 1-5